

Heute

Teich im Stadtpark bekommt frisches Wasser



Nur noch ein Schatten seiner selbst: der Teich im Park. Foto: R. Keusch

In dieser Woche wird der Teich im Stadtpark, der zunehmend verlandet, wieder mit Wasser gefüllt. Diese „Erste-Hilfe-Maßnahme“ hat OB Burkhard Mast-Weisz mit Dezernentin Barbara Reul-Nocke und dem Chef der Technischen Betriebe Michael Zirngiebl vereinbart. Im Juni soll es nochmals um mögliche Fördermittel für eine Sanierung des Gewässers gehen. zak

STANDPUNKT

Projekt gibt Orientierungshilfe

Von Frank Michalczak

Hinter dem Gemeinschaftsprojekt „Wirtschaft erleben“ verbirgt sich eine Erfolgsgeschichte. Erneut nutzen zahlreiche Remscheider die Gelegenheit, hinter die Kulissen der heimischen Betriebe zu blicken. Die Firmen warben dabei für sich selbst – und das durchaus im eigenen Interesse. Denn es gilt, Nachwuchs zu gewinnen. Schon jetzt zeichnet sich in zahlreichen Branchen akuter Fachkräftemangel ab. Der Tag der offenen Tür diene dazu, insbesondere bei Jugendlichen Interesse zu wecken, die sich in den Remscheider Unternehmen umschaun und gezielte

Fragen nach Ausbildungsgängen stellen konnten. Wer einen krisensicheren Arbeitsplatz ergattern will, wird ihn auch in Remscheid noch finden, vor allem in den zahlreichen Handwerksbetrieben und im Dienstleistungssektor. Das Projekt „Wirtschaft erleben“ leistet einen wichtigen Beitrag, dem Nachwuchs bei der Wahl des Berufes notwendige Orientierungshilfe zu geben.

» 60 Unternehmen...

frank.michalczak@rga-online.de



Brücke Intzestraße wird Thema im Ausschuss

Mit dem Zustand der Autobrücke auf der Intzestraße beschäftigen sich die Ortspolitiker im Bauausschuss, der am Dienstag, 31. Mai, um 17 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses tagen wird. Die CDU-Ratsfraktion hatte die Frage aufgeworfen, wie es um die Stabilität des Bauwerks bestellt ist. Unter dem Vorsitz von Bezirksbürgermeister Otto Mähler (SPD) geht es auch um den Lärmaktionsplan. Diverse Maßnahmen sollen in der Zukunft dazu führen, Krach im öffentlichen Raum zu reduzieren, vor allem an viel befahrenen Straßen. Die Sitzung ist öffentlich, interessierte Zuhörer sind willkommen. zak

CDU nimmt Remscheids Internetseite ins Visier

Der Internetauftritt der Stadt Remscheid wird erneut zum Thema in der Kommunalpolitik. CDU-Fraktionschef Jens Nettekoven fordert vom Oberbürgermeister einen „konkreten und verbindlichen Zeitplan“ für die Optimierung der Plattform. Vor rund einem Jahr habe sich die CDU-Fraktion für einen mehrsprachigen und barrierefreien Internetauftritt der Stadt Remscheid ausgesprochen. „Wir haben inzwischen den Eindruck, dass die Stadtspitze nicht mit dem nötigen Herzblut bei der Sache ist und immer wieder auf Zeit spielt“, erklärt Nettekoven: „Wir sind dieses Vertrösten und Verschieben leid.“ zak

Was heute in Remscheid wichtig wird

1 In der Veranstaltungsreihe „Wein und Käse“ steht am heutigen Montag, 23. Mai, eine Talkshow auf dem Programm. Moderator Wolf Haumann begrüßt im Luther-Gemeindehaus, Johann-Sebastian-Bach-Straße 18, diverse Gäste: Um 19.30 Uhr sind Opernsänger Hans-Arthur Falkenrath, Dr. Bettina Stiel-Reifenrath, Stadtdirektor Dr. Christian Henkelmann und Radiojournalist Horst Kläuser zu Gast. Los geht's um 19.30 Uhr.

2 „Gut beraten“ lautet die Überschrift einer Veranstaltungsreihe der Stadt Remscheid, die sich an pflegende Angehörige richtet. Heute geht es von 10 bis 11.30 Uhr um das Thema „Familienmoderation“ und Entlastung im Alltag – im Haus Alleestraße 66.

3 Die Whatsapp-News kommen jetzt zweimal täglich aufs Smartphone. Noch nicht dabei? Anmelden unter www.rga.de.

SO ERREICHEN SIE UNS

RGa-Medienhaus, 42853 Remscheid, Alleestraße 77-81
TELEFON (0 21 91) 909-211 **ONLINE** www.rga.de
E-MAIL redaktion@rga-online.de
ZEITUNGSPREIS (0 21 91) 909-333

60 Unternehmen öffnen ihre Türen

Bei dem Projekt „Wirtschaft erleben“ gewährten die Remscheider Betriebe viele Einblicke. Sie warben um Nachwuchs.

Von Sabine Naber

Rund 60 Unternehmen aus der Industrie, dem Handwerk und der Dienstleistungsbranche öffneten am Samstag ihre Türen und ließen Interessierte unter dem Motto „Wirtschaft erleben“ einmal hinter die Kulissen gucken.

Und wie schon in den Vorjahren war die Lüttringhauser Firma Dirostahl am Aktionstag besonders gefragt. Bereits am frühen Mittag wurden in der Freiformschmiede an der Luckhauser Straße mehr als 800 Besucher gezählt. Und es war ein eindrucksvolles Bild, als der imposante Hammer auf das rotglühende Eisen donnerete, das anschließend von einer riesigen Zange gedreht wurde. „Hier werden Lochscheiben für Getriebebauer geschmiedet. Daraus werden dann Zahnräder für die Windkraft“, erklärte ein Experte den Besuchern, die sich das Schauspiel fasziniert ansahen.

So auch der Bremer Bastian Rabe, den es beruflich für ein halbes Jahr nach Remscheid verschlagen hat und der die Fotokamera nicht aus der Hand legte. „Ich habe selbst mal an einer Maschine gearbeitet und finde diese Aktion heute total interessant.“ Vier Firmen hatte er sich ausgewählt: „Mehr schafft man nicht, wenn man sich alles genau angucken will.“

Auf dem Gelände von Dirostahl stellte die Firma Dohrmann ihre Baumaschinen aus. Der Bagger war den ganzen Morgen in Betrieb, und wer Lust hatte, die Steine mal selbst von rechts nach links zu bugsieren, fand hier die Gelegenheit. „Das war super aufregend, so eine Chance hat man ja sonst nie“, zeigte sich Annika Koch ganz begeistert. Aber auch anstrengend sei es gewesen, denn man müsse sich sehr konzentrieren bei all den verschiedenen Hebeln.

Bei der Firma Gustav Klauke auf dem Knapp knubbelten sich die Besucher zeitweise. Die Auszubildenden hatten den Tag organisiert, und Benedikt Bachmann, selbst Azubi im kaufmännischen Bereich, informierte interessierte Jugendliche über die Ausbil-

dungsmöglichkeiten und betätigte sich gleichzeitig als Losverkäufer zugunsten des Kinderhospizes. „Papa, wir haben einen Regenschirm“, rief ein sichtlich stolzer kleiner Gewinner und schleppte den Stockschild, der nur unerheblich kleiner war als er selbst, zum Tisch, an dem die Familie saß.

Zum ersten Mal dabei war das Edelstahlwerk Gustav Grimm in der Haddenbach. Schmiedepresse und Langdrehbänke konnten sich die Gäste ansehen. Mitarbeiter Christian Materne nutzte die Gelegenheit, seiner Frau und der kleinen Tochter seinen Arbeitsplatz zu zeigen. „Wir werden eine ganze Zeit lang hier bleiben. Nicht zuletzt, weil später auch noch andere Familienmitglieder dazukommen wollen“, erzählte er.

Bei der Firma Matador gab es „Superschnäppchen“

Mit Musik wurden die Besucher von der Firma Matador an der Morsbachtalstraße empfangen. Tische und Bänke zum Ausruhen standen vor den weit geöffneten Türen bereit, drinnen gab es laut Mitarbeiter Lars Mitreiter beim Werksverkauf „Superschnäppchen“ für die Gäste. Am besten gingen Schraubendreher. Was nicht weiter verwunderlich ist, denn bei Matador dreht sich fast alles rund um Schrauben.

Zum ersten Mal hatte auch die Firma Wurm mitgemacht. Das Interesse an Hard- und Software, an der Elektronikproduktion oder auch den Schaltschränken war groß. „Schön ist, dass auch die Nachbarn gekommen sind, um mal zu gucken, was wir hier tun“, freute sich Geschäftsführer Dr. Horst Peter Wurm.

Bei der Firma Weparon an der Alten Pulvermühle waren sowohl die Fräsmaschinen als auch die riesige Schleifmaschine im Einsatz. Der Duft von frisch gebackenem Brot lockte in die Backstube von Peter Beckmann an der Dreherstraße. Der Chef erklärte, wie hier gebacken wird – und die Gäste konnten das Ergebnis gleich mit nach Hause nehmen.

» Standpunkt

» Mehr Fotos: www.rga.de



In der Firma Dirostahl erlebten die Besucher hautnah mit, wie die Mitarbeiter mit dem glühenden Stahlkoloss umgehen. Fotos: Roland Keusch



Bei Beckmann kamen die Nachwuchsbäcker voll auf ihre Kosten.



Im Bagger bei der Firma Dohrmann war Fingerspitzengefühl gefragt.

OFFENE TÜREN

AKTIONSTAG Zum vierten Mal öffneten am Samstag Remscheider Unternehmen ihre Türen für die Öffentlichkeit. Produktionshallen konnten besucht werden, Handwerker zeigten ihr Können, Dienstleister ihre Angebotspalette. Organisiert wurde der Tag von den Sponsoren Stadtparkasse Remscheid, EWR und Remscheider General-Anzeiger.



In der Firma Matador erklärte Betriebsleiter Jörg Willuhn Peter Binczek die CNC-Fräsmaschine.

Schülerlabor: Spende stärkt Bildungsstandort

Deutsches Röntgen-Museum plant Ausbau zu einem überregionalen Forschungszentrum. Sparkasse überreicht Scheck.

Von Mirja Dahlmann

Mit insgesamt 45.000 Euro wird die Stadtparkasse Remscheid das Schüllerröntgenlabor – kurz „RöLab“ genannt – während der nächsten drei Jahre fördern. Die Summe soll in den weiteren Ausbau des La-

bors zu einem überregionalen Schülerforschungszentrum investiert werden.

„Wir wollen das Labor weiter ausbauen und weitere Kursinhalte für verschiedene Zielgruppen entwickeln“, erklärte Uwe Busch, der Leiter des Museums.

Ein besonderer Schwerpunkt ist in den Bereichen Medizintechnik und Werkstoffprüfung geplant. In Zukunft will das Museum noch stärker mit Kindergärten, der Junior-uni und mit Ausbildungsbetrieben zusammenarbeiten. „Auszubildenden Werkstoff-

prüfern wollen wir die Möglichkeit zur sogenannten „zerstörungsfreien Werkstoffprüfung“ geben“, sagte Busch. Sehr dankbar sei man der Sparkasse Remscheid für ihre Unterstützung. „Experimentiermittel im Bereich Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft (MINT) sind sehr kostspielig. Ein einziges Schulröntgengerät kostet schon 15000 bis 20000 Euro. Da schon vor der Spende Geld in die Hand genommen wurde, sind wir in diesem Bereich aber gut ausgestattet.“

Die Weiterentwicklung der Kurse in dem Labor soll Schritt für Schritt erfolgen. „Wir haben in der Fördergesellschaft des Deutschen Röntgen-Museums und Prof. Dr. Ulrich Mödler einen kompetenten Partner gefunden, der die nötige Expertise mitbringt, zum Beispiel, was den Bezug zur Berufswirklichkeit angeht.“

Die Hochwertigkeit des Projekts ist der Grund, warum sich

die Sparkasse mit einer derart hohen Summe eingebracht hat. „Ein Ausbau des Labors bedeutet, den Bildungsstandort in der Region zu stärken. Das tut den Kindern, aber auch den Studierenden gut. Zudem wollte die Sparkasse anlässlich ihres 175. Jubiläums den Bürgerinnen und Bürgern etwas zurückgeben“, sagte Frank Dehnke, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Remscheid.

Röntgen ist wichtige Identifikationsfigur

Zudem finde er das Konzept großartig. „Röntgen als Person ist zudem eine wichtige Identifikationsfigur der Stadt, es gibt nichts Vergleichbares.“

Ziel sei laut Dr. Uwe Busch auch, weitere Zielgruppen außerhalb der Stadtgrenzen anzusprechen. „Das Angebot soll Schüler in ganz NRW und darüber hinaus ansprechen und dabei helfen, über das auch politische Thema Radioaktivität zu informieren.“



Freuen sich im Röntgen-Museum über den ersten Scheck aus der Hand von Sparkassenchef Frank Dehnke (Mitte); Prof. Dr. Ulrich Mödler (links) und Museumschef Dr. Uwe Busch. Foto: Roland Keusch